

Clara Rosenthal

Originaltext (<https://gedenkplaetze.info/juedische-geschichte/clara-rosenthal>)

Clara Rosenthal

Mälzerstr. 11
07745 Jena

Clara Rosenthal wurde als Clara Fanny Ellstaedter 1863 in Karlsruhe geboren. Ihr Vater war ein wohlhabender Unternehmer jüdischen Glaubens. Clara wird nach dem frühen Tod ihrer Eltern bereits mit 16 Jahren zur Vollwaise. Über ihre weitere Kindheit und Jugend ist wenig bekannt.

Clara heiratet 1885 Eduard Rosenthal, der ebenfalls jüdischen Glaubens ist. Eduard war Jurist und lehrte seit 1885 als Professor in Jena. Mit ihrem Umzug nach Jena haben sich Clara und Eduard in das gesellschaftliche Leben der Stadt eingebracht. Zum Beispiel organisiert Clara viele kulturelle Veranstaltungen und engagiert sich in Vereinen. In Jena wird auch ihr Sohn Curt geboren. Er wird jedoch christlich getauft.

Clara Rosenthal ist fest integriert in Jena, doch erlebt sie einige Schicksalsschläge. Im Oktober 1914 fällt ihr Sohn im Ersten Weltkrieg. Ihr Ehemann Eduard stirbt 1926. Clara bleibt als Alleinerbin des großen Vermögens zurück, aber schenkt die 1892 erbaute Villa der Stadt Jena. Sie behält ein lebenslanges Wohnrecht. Ab 1933 verschlechtert sich ihre Situation radikal. Die Nationalsozialisten verbieten ihr an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Sie muss den gelben „Judenstern“ tragen und den Zwangsnamen Sara annehmen. Gesellschaftlich ist sie stark isoliert und nur enge Freundinnen wie Grete Unrein halten weiterhin zu ihr. Sie leidet an schweren Krankheiten. Der neue Bürgermeister Jenas versucht Clara aus der Villa Rosenthal zu vertreiben. Clara soll in ein sogenanntes „Judenhaus“ ziehen. In Jena gab es solche Häuser, in denen jüdische Familien zwangsweise leben mussten, in der Scheidlerstr. 3 und der heutigen Ebertstr. 4.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

Um ihrer Ermordung zu entgehen, vergiftet sich Clara Rosenthal am 11. November 1941. Sie wird auf dem Jenaer Nordfriedhof beigesetzt, aber wo ihr Grab genau ist, ist nicht bekannt.

Zum Andenken an Clara Rosenthal wird 2010 in Jena ein Stolperstein eingeweiht. Die Villa Rosenthal wird seit 2009 erneut als Kulturzentrum genutzt. Hier finden Ausstellungen, Vorträge, Feiern und Musikabende statt. Es werden regelmäßig Stipendien an Kulturschaffende vergeben. Nach langen Recherchen konnte 2014 ein Ölgemälde von Clara und ihrem Hund aufgefunden werden, das heute wieder in der Villa Rosenthal hängt.

Bilder:



User: indeedous (Wikimedia Commons)

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



indeedous/Wikimedia Commons, Attribution, via Wikimedia Commons

Quellen/Literatur:

Stadtarchiv Jena (Hg.): Jüdische Lebenswege in Jena – Erinnerungen, Fragmente, Spuren, erstellt in Zusammenarbeit mit dem Jenaer Arbeitskreis Judentum, Jena 2015, S. 423–430.

Thüringer Verband der Verfolgten des Naziregimes (Hg.): Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des Widerstandes und der Verfolgung 1933–1945, Band 8: Thüringen, redaktionell bearbeitet von Ursula Krause Schmitt und Heinz Koch, Frankfurt am Main 2003, S. 156 f.

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Weiterführende Links:

<https://geschichte.jena.de/de/clara-rosenthal-1863-1941> (Webseite der Stadt Jena)

https://www.villa-rosenthal-jena.de/de/geschichte/familie_rosenthal/683605
(biographische Informationen auf der Webseite der Villa Rosenthal)

https://www.nw.de/lokal/kreis_paderborn/paderborn/10371134_Die_schoene_Clara_Rosenthal_kehrt_heim.html (Zeitungsartikel über das Wiederauffinden des Gemäldes)

<https://www.spiegel.de/geschichte/clara-rosenthal-tragisches-schicksal-einer-uedischen-maezenin-a-949573.html> (Zeitungsartikel über das Leben Clara Rosenthals)

http://stolpersteine-jena.de/einzelschicksale/stolpersteine_claraRosenthal.html
(Weitere Informationen und Bilder von Clara Rosenthal)

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages